

Gute Gründe für den Ausbau des Angebots für Kinder unter Drei

Viele Kirchengemeinden haben ein hohes Interesse am Erhalt ihres Kindergartens oder ihrer Kindertagesstätte. Gerade durch die Chance freier Platzkapazitäten sind sie daran interessiert, die Konzeption zu verändern, um die Einrichtung für die Familien aus dem Umfeld attraktiv zu halten. Konzeptionelle Veränderung bzw. neue Modell veränderter Formen institutioneller Bildung, Erziehung und Betreuung haben eine lange Tradition in Kindertagesstätten der EKHN und basieren auf den Leitlinien für die Arbeit in den Evangelischen Kindertagesstätten. Hier heißt es in der Präambel: „Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau versteht ihre Kindertagesstättenarbeit als einen im Evangelium von Jesus Christus begründeten Dienst an Kindern, an Familien und an der Gesellschaft... Als Teil des diakonischen Auftrags der Kirche auf Gemeindeebene trägt die Kindertagesstättenarbeit zur Verbesserung der Lebensmöglichkeiten von Kindern und Familien aus allen sozialen Schichten, Religionen und Nationalitäten bei. Die eigenständige Wahrnehmung der Erziehungs- und Bildungsaufgaben zeigt sich in den Zielvorstellungen und Organisationsformen der Einrichtung, in der Einstellung des pädagogischen Fachpersonals und in den religionspädagogischen Angeboten.“

Konkret bedeutet dies, dass die evangelischen Kindertageseinrichtungen

- einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Wertevermittlung leisten.
- ein Mitwirken und Mitgestalten innerhalb unterschiedlicher Lebenswelten ermöglichen.
- Orte religiöser Bildung von Kindern sind.
- Kindern und Erwachsenen Zugänge zu religiösen Orientierungen und christlichen Traditionen eröffnen.
- von großer Bedeutung für den Gemeindeaufbau sind. Sie verstehen sich in einem lebendigen Austausch mit anderen Bereichen des Gemeindelebens und bieten für Kinder und Eltern vielfältige Möglichkeiten, Kontakt zur Kirchengemeinde und deren Angebote zu bekommen.
- Orte sind, an dem unterschiedliche Kulturen und Religionen zusammenkommen. Sie bieten damit die Chance, Offenheit und Akzeptanz und Wertschätzung für Vielfalt zu leben und zu vermitteln.
- auf die Grundbedürfnisse von Kindern achten, wie z.B. auf Bewegung und Ernährung und auf Armut von Kindern reagieren.
- Orte gemeinsamer Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderungen sind.
- Immer schon als ein christlich geprägtes Angebot für Familien mit ihren Bedürfnissen verstanden worden sind.

Weitere Gründe für die Beteiligung Evangelischer Träger am Ausbau des Angebots für Kinder unter 3 Jahren:

- Der Träger unterstützt alleinerziehende, berufstätige, arbeitssuchende oder sich in der Ausbildung befindende Eltern mit einem bedarfsgerechten Angebot.

- Der ganzheitliche Bildungsansatz der Kindertageseinrichtungen mit Evangelischem Profil fördert die Entwicklung auch von Kindern unter drei Jahren und schafft zusätzliche Bildungsanreize, vermittelt Werteorientierung und soziale Kompetenzen.
- Kinder mit einem besonderen Förderbedarf erfahren von früher Kindheit an mehr Chancengleichheit.
- Mit den zurückgehenden Kinderzahlen werden personelle und räumliche Ressourcen in Kindertageseinrichtungen frei.
- Mit einem bedarfsgerechten, familienorientierten Angebot wird die Anbindung von Familien an die Kirchengemeinde unterstützt und gefördert.
- Die Öffnung für Kinder unter drei Jahren bedeutet einen großen Schritt hinsichtlich der Entwicklung der Kindertageseinrichtung zum Familienzentrum.
- Mit der Erweiterung des Angebots bleibt die Einrichtung konkurrenzfähig.

Quelle: Kinder unter 3 Jahren in Evangelischen Tageseinrichtungen für Kinder in Westfalen und Lippe / Hrsg.: evta. / Evangelischer Fachverband der Tageseinrichtungen für Kinder in den Diakonischen Werken Westfalen und Lippe